



Tierärztliche Praxis für Kleintiere

Dr. med. vet. Patrick Hirsch
Dr. med. vet. Maja Hirsch
Fachtierärztin für Kleintiere
Schwerpunkt Augenheilkunde
(angestellte Tierärztin)

Sprechzeiten:

Mo, Di, Do, Fr 10:00 – 12:00 Uhr
Mo – Fr 16:00 – 18:30 Uhr

SCHUTZIMPFUNGEN BEIM KANINCHEN

MYXOMATOSE

Die Myxomatose ist eine Viruserkrankung. Wildkaninchen bilden das Erregerreservoir. Die Übertragung erfolgt über Kontakt mit infizierten Tieren, durch kontaminiertes Futter und durch stechende Insekten, wie Mücken. Klinisch zeigt sich die Myxomatose durch eine Schwellung der Augenlider und des Genitalbereiches. Die Schwellung greift auf den gesamten Körper über. Sobald der Kehlkopfbereich zu schwillt leiden die Tiere unter Atembeschwerden bis hin zum Erstickungstod. Die Myxomatose ist nicht gezielt therapierbar.

RHD, CHINASEUCHE

Auch die RHD wird durch ein Virus verursacht. Die Übertragung erfolgt ebenfalls über Kontakt mit infizierten Tieren, durch Futter und Einstreu und Insekten, aber auch durch Käfige und über Kontaktpersonen (Hände, Kleidung). Der Krankheitsverlauf ist häufig perakut, d.h. die Tiere versterben, ohne zuvor Symptome gezeigt zu haben. Erst bei einer Obduktion werden die typischen Blutungen in die inneren Organe (v.a. Lunge) festgestellt. Eine Behandlung gibt es nicht.

RHINITIS CONTAGIOSA, INFEKTIÖSER KANINCHENSCHNUPFEN

Die Impfung gegen Pasteurellen und Bordetellen, die Erreger des infektiösen Kaninchenschupfens, wird i.d.R. nur bei Kaninchen in größeren Beständen empfohlen. Bei privat gehaltenen kleinen Kaninchengruppen, ist diese Impfung bei Kaninchen zu empfehlen, die zu Atemwegserkrankungen neigen. Wir beraten Sie dahingehend, falls Ihr Kaninchen betroffen ist. Die Impfung gegen Kaninchenschupfen muss jedes halbe Jahr aufgefrischt werden.

WANN SOLLTE ICH MEINE KANINCHEN IMPFEN LASSEN?

Jungtiere können ab der 4. bis 6. Lebenswoche geimpft werden. Auch tragende und laktierende Häsinnen können geimpft werden. Wenn ein Kaninchen neu in einen Haushalt kommt, sollte es zunächst eine kurze Eingewöhnungszeit haben, da der Ortswechsel Stress für das Immunsystem bedeutet. Auch Wohnungskaninchen müssen geimpft werden, da die Erreger auch über das Grünfutter und Insekten übertragen werden. Der Impfschutz setzt wenige Tage nach der Impfung ein, ist aber erst nach ca. 2 Wochen vollständig ausgeprägt. Nebenwirkungen sind i.d.R. nicht zu erwarten. Manchmal kommt es zu einer kleinen Schwellung an der Impfstelle, die sich meistens ohne Behandlung nach zwei bis drei Wochen zurückbildet.

DAS IMPFSHEMA FÜR DAS KANINCHEN

Erste Impfung (nach Möglichkeit) im Frühjahr: RHD und Myxomatose

Auffrischungsimpfungen sind für die RHD und die Myxomatose im jährlichen Rhythmus notwendig.